



Sterbegeldversicherung gegen Einmalbeitrag: Für wen sich die Einmalzahlung lohnen kann

Michael Fiedler

Sterbegeldversicherungen gegen Einmalbeitrag gewinnen an Bedeutung. Gerade ältere Menschen suchen nach Möglichkeiten, Bestattungskosten ohne laufende Monatsbeiträge abzusichern. Das neue Rating von Franke und Bornberg zeigt jedoch: Auch bei Einmalbeiträgen gibt es deutliche Qualitätsunterschiede – insbesondere bei Service- und Assistance-Leistungen.

Warum Einmalbeiträge an Bedeutung gewinnen

Der Hintergrund ist vor allem demografischer Natur. Viele Menschen beschäftigen sich erst im höheren Alter konkret mit Bestattungsvorsorge. Gleichzeitig werden laufende Monatsbeiträge mit zunehmendem Eintrittsalter oft teuer oder durch Gesundheitsfragen erschwert. Tarife gegen Einmalbeitrag erscheinen deshalb für viele Kunden attraktiv:

- keine dauerhafte Beitragsbelastung,
- sofortige Finanzierung der Vorsorge,
- sowie oft schnellerer Versicherungsschutz.

Besonders relevant wird dies vor dem Hintergrund steigender Bestattungskosten. Je nach Bestattungsart, Friedhofsgebühren und Zusatzleistungen können heute schnell 10.000 Euro oder mehr zusammenkommen.

Assistance-Leistungen werden wichtiger

Nach Einschätzung von Franke und Bornberg reicht jedoch die reine Auszahlungssumme allein immer seltener aus. Gerade Assistance-Leistungen gewinnen an Bedeutung. Dazu zählen beispielsweise:

- Unterstützung bei der Organisation der Bestattung,
- Beratung von Angehörigen,
- digitale Nachlassverwaltung,
- oder Hilfe bei Überführungen aus dem Ausland.

„Assistance-Leistungen sind heute das wichtigste Differenzierungsmerkmal in diesem Segment – und gleichzeitig die größte Schwachstelle vieler Tarife“, sagt Philipp Wedekind, Leiter Ratings Vorsorge und Nachhaltigkeit bei Franke und Bornberg. Gerade hier zeigen sich laut Rating bei vielen Angeboten deutliche Lücken.

Kein Selbstläufer für Vermittler

Für Vermittler ist das Thema anspruchsvoller, als es auf den ersten Blick wirkt. Denn die Frage laufender Beitrag oder

Einmalbeitrag hängt stark von: Alter, Vermögenssituation, Gesundheitszustand sowie familiären Strukturen ab. Hinzu kommt: Viele Kunden betrachten Sterbegeldversicherungen vor allem als finanzielle Entlastung für Angehörige. In der Praxis spielen aber organisatorische Unterstützung und Serviceleistungen oft eine ebenso große Rolle.

Auch Nachlass- und Liquiditätsfragen relevant

Einmalbeitragsmodelle berühren zudem Fragen der Vermögensplanung. Wer größere Geldbeträge kurzfristig in eine Versicherung einzahlt, reduziert gleichzeitig seine freie Liquidität. Deshalb kann die Lösung nicht für jeden Kunden sinnvoll sein. Gerade im höheren Alter dürften Vermittler deshalb stärker zwischen: Liquiditätsreserve, Pflegekostenrisiken sowie Vorsorgewünschen abwägen müssen.

Sterbegeldversicherung wird zum Beratungsfeld

Das neue Rating von Franke und Bornberg zeigt insgesamt: Sterbegeldversicherungen entwickeln sich zunehmend von einfachen Summenprodukten hin zu komplexeren Vorsorge- und Serviceangeboten. Damit wächst auch der Beratungsbedarf. Denn die Qualität eines Tarifs entscheidet sich längst nicht mehr nur an:

- Versicherungssumme,
- Wartezeit
- oder Beitragshöhe,

sondern zunehmend daran, wie stark Angehörige im Ernstfall tatsächlich entlastet werden.

Versicherungs- und Finanznachrichten

expertenReport



<https://www.experten.de/id/4950064/Sterbegeldversicherung-gegen-Einmalbeitrag-Fuer-wen-sich-die-Einmalzahlung-lohnen-kann/>